

# the **cogito** foundation

Sperrfrist, 27. April 2002, 12Uhr

## Medienmitteilung

### **Cogito-Preis 2002 an Ulmer Psychiater Manfred Spitzer**

*Anlässlich des Dies academicus der Universität Zürich verlieh die cogito foundation, mit Sitz in Wollerau, erstmals den mit 50'000 Fr. dotierten cogito-Preis. Preisträger ist der Ulmer Psychiater Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer. Er erhält die Auszeichnung für seinen Beitrag zur Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Geistes- und Naturwissenschaften. Manfred Spitzer hat die Stärke transdisziplinären Forschens bewiesen, indem er mathematische Modelle neuronaler Netzwerke in der klinischen Psychiatrie angewendet hat, insbesondere in Untersuchungen zu Phantomschmerz und Schizophrenie. Er hat seine Arbeiten einer weiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht mit Büchern wie „Geist im Netz“ und „Musik im Kopf“.*

Der erste cogito-Preisträger Manfred Spitzer (1958) hat in Philosophie promoviert und Medizin und Psychologie studiert. Seit 1997 hat er den neu eingerichteten Lehrstuhl für Psychiatrie an der Universität Ulm inne und leitet die seit 1998 bestehende Psychiatrische Universitätsklinik. Sein Forschungsschwerpunkt im Grenzbereich zwischen Neurobiologie, kognitiver Neurowissenschaft und Psychiatrie wurde u.a. durch zwei Gastprofessuren an der Harvard-Universität und am Institute for Cognitive and Decision Sciences der Universität Oregon geprägt. Seine Spezialität ist das Verstehen der Psychologie auf Grund des Verhaltens neuronaler Netzwerke, für die er mathematische Modelle anwendet. Er zeigt damit, wie geisteswissenschaftliche Probleme auf naturwissenschaftlichen Grundlagen beruhen, aber über sie hinausgehen.

Die cogito foundation, die sich zum Ziel gesetzt hat, Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften einander näher zu bringen, würdigt mit der Preisverleihung gerade diese „grenzüberschreitende“ Art der Arbeit Spitzers.

In seinen zahlreichen Büchern wie „Geist im Netz“ oder „Musik im Kopf“ gibt der Preisträger seine Erkenntnisse an eine weitere Öffentlichkeit weiter, dies in packender und verständlicher Art und Weise. Er zeigt darin, welche Auswirkungen ein besseres Verständnis der Prozesse im Hirn auf Erziehung, Lernen, Geniessen oder die Pflege von Demenzpatienten haben kann. Neu ist die Erkenntnis, dass sich Musik und Hirnforschung befruchten.

**[www.cogitofoundation.ch](http://www.cogitofoundation.ch)**